

Bibliographie.

Alle Sendungen an die schweiz. statistische Gesellschaft und an die Redaktion der „Zeitschrift für schweiz. Statistik“ werden, wenn nicht besprochen, doch mit den Titeln verzeichnet.

Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, herausgegeben von *Werner Sombart*, Max Weber und Edgar Jaffé. Neue Folge des „Archivs für soziale Gesetzgebung und Statistik.“ Verlag von J. C. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Das erste Heft des XXI. Bandes hat folgenden Inhalt: *Abhandlungen*. Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus von *Max Weber*. II. Die Berufsidee des asketischen Protestantismus. — Kritik des Sparkassawesens deutscher Selbstverwaltungskörper. Von Dr. *Robert Schachner*, Heidelberg. — Kritik des Scherlschen Prämien-Sparsystems. Von demselben. — Die preussischen Berggesetznovellen. Von *Georg Gothein*, Bergrat a. D., M. d. R., Breslau. — Studien zur Entwicklungsgeschichte des nordamerikanischen Proletariats. Von *Werner Sombart*. I. Einleitung. — *Literatur*. Soziologische Literatur. Besprochen von *Ferd. Tönnies*, Eutin. — Neuere sozialstatistische Erhebungen deutscher Arbeiterverbände. Besprochen von Dr. *Paul Mombert*, Karlsruhe. — Neuere Literatur über Gross- und Kleinbetrieb in der Landwirtschaft. Besprochen von Dr. *Otto Pringsheim*, Breslau.

Annalen des Deutschen Reichs für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft. Rechts- und staatswissenschaftliche Zeitschrift und Materialiensammlung. Begründet von Dr. Georg Hirth und Dr. Max von Seydel. Herausgegeben von Dr. Karl Theodor Eheberg und Dr. Anton Dyroff. München, F. Schweitzer, Verlag (Arthur Sellier). 8°.

Die Hefte 6 und 7 des Jahrgangs 1905 haben u. a. folgenden Inhalt: Heft 6. *Liefmann, Rob.* Professor Dr. in Freiburg i/B.: Die Erwerbung der Hibernia-Gesellschaft durch den preussischen Staat und dessen weitere Aufgaben im rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau. — *Neumann, Friedr. Julius*, Professor Dr. in Tübingen: Die Aktien- und ähnlichen Gesellschaften als Rechts- und als Steuerobjekte. Fortsetzung. — *Rehm, H.*, Professor Dr. in Strassburg: Die Tronfolgefähigkeit des Grafen von Welsburg in Oldenburg. Eine Abwehr. — *Arndt, A.*, Professor Dr. in Königsberg i. P.: Der Gesetzesbegriff in der Beleuchtung des Herrn Professor Dr. Hubrich. — *Röder, Hermann*, Dr., Schöneberg-Berlin: Produktion und Konsum von Wein, Bier und Spiritus der führenden Nationen der Erde.

Heft 7: *Schmidt, Gustav H.*, Professor Dr. in Bern: Die Oberrheinschiffahrt. Geschichte, Talweg-

verbesserung, völkerrechtliche Bestimmungen und rechtswirtschaftliche Notwendigkeit, I. Der Verfasser dieser sehr interessanten Arbeit ist leider allzufrüh am 29. Juli 1905 in Bern gestorben. — *Stieber, P.*, Direktor, Halle a./S.: Die zugelassenen besonders Kasseneinrichtungen im Rahmen der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung, I. — *Affolter, A.*, Dr. in Solothurn: Zur Lehre von der Verfassung.

Jedes Heft enthält als ständige Beilage „Literarische Mitteilungen“, Monatsbericht über Neuererscheinungen auf dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaft.

Kritische Blätter für die gesamten Sozialwissenschaften. Bibliographisch-kritisches Zentralorgan. Herausgegeben von Dr. Beck in Berlin, in Verbindung mit Dr. Hanns Dorn in München und Dr. Othmar Spann in Wien. Verlegt bei O. V. Böhmert in Dresden. 8°.

Seit unserer eingehenderen Besprechung dieser im ersten Jahrgang erscheinenden „Blätter“, in Lieferung 2 des I. Bandes dieser Zeitschrift, ist auch das Doppelheft Mai-Juni erschienen. Wiederum bringt es in seinem I. Teil eine Menge wertvoller Besprechungen und im II. Teil eine ausführliche Bibliographie. Allen, die sich intensiv mit sozialwissenschaftlichen Studien befassen, werden diese „Blätter“ wertvolle Dienste leisten.

Zeitschrift für Sozialwissenschaft. Herausgegeben von Professor Dr. Julius Wolf, Breslau. Verlag von Georg Reimer, Berlin W. 35. Monatsschrift. 8°.

Die Hefte 6 und 7 des Jahrgangs 1905 haben u. a. folgenden Inhalt: Heft 6: *Fuld, Ludwig*, Dr., Rechtsanwalt in Mainz: Mitteleuropäische Rechtsausgleichung. — *Frauenstaedt, Paul*, Dr., Amtsgerichtsrat a. D. in Breslau: Zwanzig Jahre Kriminalstatistik. — *von Samson-Himmelstjerna, Karl*, in Range (Livland): Die neuere Agrargesetzgebung in Livland, mit Ausblicken auf Agrargesetzgebung und Agrarverhältnisse in Deutschland, II. — *Kleinwächter, Friedrich*, Professor Dr. in Czernowitz: Der gerechte Lohn. — *Miscellen*: Die neuere Gestaltung der Baumwollspinnerei in Mitteleuropa.

Heft 7: *Treu, Max*, in München: Die Deportation, die Gesellschaft und das Verbrechen. — *von Rohden, G.*, Dr., in Düsseldorf: Ein Arbeiterleben. — *Nuglisch, Adolf*, Dr., in Strassburg: Zur historischen Bevölkerungsstatistik der Stadt Breslau. — *von Samson-Himmelstjerna, Karl*: Die neuere Agrargesetzgebung in Livland etc., III,

Schluss. — *Miscellen*: Die Lohnhöhe in den verschiedenen Teilen Deutschlands.

Monatschrift für christliche Sozialreform. Begründet von dem verstorbenen Freiherrn Karl v. Vogelsang. Die jetzt von Professor Dr. Beck in Freiburg (Schweiz) redigierte und im Verlage des „Basler Volksblatt“ in Basel erscheinende Zeitschrift bringt in den Nummern 1—9 des Jahrgangs 1905 u. a. folgendes:

Heft 1: *Norikus, F.*: Politik und internationales Grosskapital. I. — *Beck, Georg*, Rechtsanwalt in Luzern: Verschuldungsfreiheit oder Schuldenfreiheit? I. — *Guschlbauer, Friedr. St.*, Arbeitersekretär in Wien: Die Kinderarbeit in Österreich.

Heft 2: *Norikus, F.*: Politik und internationales Grosskapital. II. — *Beck, Georg*: Verschuldungsfreiheit oder Schuldenfreiheit? II.

Heft 3: *Beck, J.*, Prof., Dr. in Freiburg (Schweiz): Frauenstudium. — *Buomberger F.*, Dr., Redaktor in St. Gallen: Enquete über Dienst- und Lohnverhältnisse der Kellnerinnen des Kantons Freiburg im Uechtland.

Heft 4: *Norikus, F.*: Politik und internationales Grosskapital. III. — *Büchler, Max*, Dr. jur., Rechtsanwalt: Die Anfänge der Entwicklung der Schweiz zum modernen Industriestaat. — *Bernardsgrütter, Ed.*: Blick in die Geschichte und Statistik der Kohlenbergwerksstreiks in Deutschland. I.

Heft 5: *Branhes, Jean*, Prof., Dr. in Freiburg (Schweiz): Verschwindende Reichtümer der Menschheit: Der Baum und das Wasser. — *Bernardsgrütter Ed.*: Blick in die Geschichte und Statistik der Kohlenbergwerksstreiks in Deutschland. II. — *Norikus, F.*: Politik und internationales Grosskapital. IV.

Heft 6: *Möhr, J.*, Beamter im eidg. Auswanderungsamt: Über die Auswanderung mit besonderer Berücksichtigung derjenigen aus der Schweiz. I. — *Norikus, F.*: Politik und internationales Grosskapital. V.

Heft 7: *v. Kostanecki, A.*, Prof. Dr. in Freiburg (Schweiz): Die Ansichten der späteren Kanonisten (Antonin von Florenz und Javellus) über Arbeiter und Arbeitslohn. I. — *Möhr, J.*: Über die Auswanderung mit besonderer Berücksichtigung derjenigen aus der Schweiz. (Schluss.)

Heft 8/9: *Katscher, Leopold*, Berlin: Lohnende Arbeiterfreundlichkeit. — *Decurtins, C.*, Dr.: Der Sonntag. Eine soziale Studie. — *v. Kostanecki, A.*, Prof. Dr.: Die Ansichten der späteren Kanonisten (Antonin von Florenz und Javellus) über Arbeiter und Arbeitslohn. (Schluss.)

Archiv für Rassen- und Gesellschafts-Biologie einschliesslich Rassen- und Gesellschafts-Hygiene. Zeitschrift für die Erforschung des Wesens von Rasse und Gesellschaft und ihres gegenseitigen Verhältnisses, für die biologischen Bedingungen ihrer Erhaltung und Entwicklung, sowie für die grundlegenden

Probleme der Entwicklungslehre. Herausgegeben von Dr. med. *Alfred Ploetz* in Verbindung mit Dr. jur. A. Nordenholz (Jena), Professor Dr. phil. Ludwig Plate (Berlin) und Dr. jur. Richard Thurnwald (Berlin). Verlag der Archiv-Gesellschaft in Berlin S. W. 12.

Diese sehr gut redigierte, interessante Zeitschrift bringt in den Heften 1—3 des Jahrgangs 1905 folgende Arbeiten:

Heft 1: *Keller, C.*, Dr., Professor der Zoologie in Zürich. Die Mutationstheorie von de Vries im Lichte der Haustier-Geschichte. — *v. Buttler-Reepen, H.*, Dr., in Oldenburg i. Gr. Soziologisches und Biologisches vom Ameisen- und Bienenstaat. Wie entsteht eine Ameisenkolonie? — *Schallmayer, Wilh.*, Dr. med., in München. Die soziologische Bedeutung des Nachwuchses der Begabten und die psychische Vererbung. — *Meisner, Hugo*, Generalarzt in Berlin. Isocephalie und Degeneration. — *Nordenholz, A.*, Dr. jur., in Jena. Das Kapital als Verteilungsfaktor und die Formbildung der Produktion.

Heft 2: *Forel, Aug.*, Prof. Dr. in Chigny bei Morges. Richard Semons Mneme als erhaltendes Prinzip im Wechsel des organischen Geschehens. — *Weinberg, Rich.*, Dr., Privatdozent für Anthropologie in Dorpat. Zur Theorie einer anatomischen Rassensystematik. — *Diem, Otto*, Dr. med. in Herisau. Die psycho-neurotische erbliche Belastung der Geistesgesunden und der Geisteskranken. I. — *Prinzing, Friedr.*, Dr. in Ulm. Die kleine Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts in den Kulturstaaten und ihre Ursachen. I. — *Beckenhaupt, C.*, in Altenstädt. Erwiderung auf die Kritik meines Buches: Bedürfnisse und Fortschritte des Menschengeschlechts. — *Abderhalden, E.*, Dr., Privatdozent für Physiologie in Berlin. Entgegnung gegen die Antikritik Beckenhaupts. — *Hentschel, Willib.*, Dr. in Dresden. Zuschrift betreffend den Artikel von A. Ploetz „W. Henschels Vorschlag zur Hebung unserer Rasse“. — *Ploetz A.*, Dr., Entgegnung auf W. Henschels Zuschrift.

Heft 3: *Guenther, Konrad*, Dr., Privatdozent in Freiburg i. B.: Zur geschlechtlichen Zuchtwahl. — *Diem, Otto*, Dr., prakt. Arzt in Herisau: Die psycho-neurotische erbliche Belastung der Geistesgesunden und Geisteskranken. Eine statistisch-kritische Untersuchung auf Grund eigener Beobachtungen. II. (Schluss). — *Prinzing, Friedrich*, Dr., Arzt in Ulm: Die kleine Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts in den Kulturstaaten und ihre Ursachen. II. (Schluss). — *Sapper, Karl*, Dr., Professor der Geographie in Tübingen: Die Zukunft der mittelamerikanischen Indianerstämme. — *Fehlinger, Hans*, Dr. in Wien: Das Einwanderungsproblem in den Vereinigten Staaten.

Ausserdem bringt die Zeitschrift regelmässig eine grosse Anzahl Referate und kritische Besprechungen.

Statuten

der

schweizerischen statistischen Gesellschaft.

(Angenommen in Bern den 19. Juli 1864.)

Art. 1. Die schweizerische statistische Gesellschaft ist gegründet, um die Statistik der Schweiz zu fördern und zu entwickeln. Um diesen Zweck zu erreichen, wird die Gesellschaft folgende Mittel anwenden:

- a. Sie wird die Bedeutung und den Nutzen der Statistik zum allgemeinen Verständnis zu bringen und das Interesse des Publikums dafür zu erwecken trachten.
- b. Sie wird Verbesserungen in der amtlichen Statistik anregen und fördern und, soviel an ihr ist, die Bundes- und Kantonalbehörden in diesem Teile ihrer Aufgabe unterstützen.
- c. Sie bestrebt sich, die amtliche Statistik durch selbständige Arbeiten zu vervollständigen.
- d. Sie steht im Verkehr mit auswärtigen Gesellschaften und Anstalten, welche ein ähnliches Ziel verfolgen, besonders mit den internationalen statistischen Kongressen.
- e. Sie wird periodische Veröffentlichungen machen, enthaltend: 1) Berichte über die Arbeiten der Gesellschaft; 2) die Resultate ihrer statistischen Erhebungen; 3) die Arbeiten ihrer Mitglieder und Sektionen, welche vom Vorstände gutgeheissen worden sind; 4) eine allgemeine Übersicht der Fortschritte der Statistik in den verschiedenen Ländern und der statistischen Litteratur.

Die eingehenden Arbeiten werden in der Sprache des Originals (deutsch, französisch oder italienisch) gedruckt. Die Veröffentlichungen gehen den Mitgliedern unentgeltlich zu.

Art. 2. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bern.

Sie wird verwaltet von einem Direktions-Komitee, bestehend aus sieben Mitgliedern, welche alljährlich von der Generalversammlung ernannt werden. Das Komitee konstituiert sich selbst. — Die Mitglieder des Komitees sind unbeschränkt wieder wählbar.

Art. 3. Das Direktions-Komitee ist beauftragt: die Generalversammlung einzuberufen und ihre Tagesordnung vorzubereiten; — die Beschlüsse der Versammlung auszuführen; — die Veröffentlichungen der Gesellschaft zu übernehmen; — das Rechnungswesen zu führen; — die Korrespondenz der Gesellschaft nach aussen zu besorgen; kurz, die gesamte Verwaltung zu leiten.

Ausserdem vertritt das Komitee die Gesellschaft gegenüber den Bundes- und Kantonal-Behörden; es hat die statistischen Aufnahmen der Sektionen zusammenzufassen und muss jedes Jahr einen Bericht über seine Verwaltung und über die Finanzen der Gesellschaft erstatten.

Art. 4. Die Gesellschaft hält jedes Jahr eine Generalversammlung, um:

- a. den Bericht des Direktions-Komitees entgegenzunehmen;
- b. über die allgemeinen Interessen der Gesellschaft zu beschliessen und den Ort der nächsten Versammlung zu bestimmen. — Vorschläge über die Organisation oder Abänderung der Statuten der Gesellschaft müssen wenigstens einen Monat vor dem Zusammentritt der Generalversammlung zur Kenntnis des Komitees gebracht werden;
- c. die Mitglieder des Direktions-Komitees zu ernennen;
- d. vorkommenden Falls und auf Vorschlag des Komitees fremde Gelehrte zu korrespondierenden Mitgliedern zu ernennen;
- e. endlich die Gegenstände zu bestimmen, deren statistische Untersuchung die Gesellschaft sich zur Aufgabe macht, und die betreffenden Formulare festzustellen. Um einen solchen Gegenstand vorschlagen zu können, muss er mindestens einen Monat vor der Generalversammlung dem Komitee mitgeteilt und von diesem zur Kenntnis der Mitglieder gebracht sein.

Art. 5. Sobald in einem Kanton 5 Mitglieder sind, bilden sie eine Sektion, welche sich selbst weiter ergänzt und durch ihren Präsidenten sich mit dem Direktions-Komitee in Verbindung setzt. Solange in einem Kanton noch keine Sektion besteht, wird derselbe dem Geschäftskreise einer benachbarten Sektion zugeteilt. Die Sektionen sind gehalten, zur Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung behülflich zu sein und sich dabei nach den Vorschriften des Direktions-Komitees zu richten.

Art. 6. Die finanziellen Hilfsmittel bestehen in:

- a. einem Jahresbeitrage von 5 Fr. sämtlicher Mitglieder;
- b. dem Ertrage der von der Gesellschaft ausgehenden Veröffentlichungen;
- c. etwaigen Subventionen und Geschenken oder Vermächtnissen. Das Direktions-Komitee bestimmt die Verteilung der Kosten.

Statuts

de la

Société suisse de statistique.

(Adoptés à Berne le 19 juillet 1864.)

Article 1^{er}. La Société suisse de statistique a pour but le développement de la statistique nationale. A cet effet:

- a. Elle cherche à faire comprendre l'utilité des travaux de cet ordre et à éveiller l'intérêt public en leur faveur.
- b. Elle recherche et provoque les améliorations à introduire dans la statistique officielle et seconde, autant que possible, les autorités fédérales et cantonales dans l'accomplissement de cette partie de leur mandat.
- c. Elle s'efforce de compléter la statistique officielle par des travaux particuliers.
- d. Elle entretient des relations avec les sociétés ou les institutions étrangères qui poursuivent un but analogue au sien, et spécialement avec les congrès internationaux de statistique.
- e. Elle publie périodiquement un recueil contenant: 1) un compte-rendu des travaux de la société; 2) les résultats de ses enquêtes; 3) les travaux particuliers de ses membres ou de ses sections, agréés par la direction; 4) une revue sommaire des progrès de la statistique dans les divers pays et l'indication des publications nouvelles qui s'y rapportent.

Les travaux dont il vient d'être fait mention sont publiés chacun dans sa langue originale (allemand, français ou italien).

Le recueil est distribué gratuitement aux membres de la société.

Art. 2. La société a son siège à Berne.

Elle est administrée par un comité de direction de sept membres, nommé chaque année par l'assemblée générale. Le comité se constitue lui-même. — Les membres du comité sont indéfiniment rééligibles.

Art. 3. Le comité de direction est chargé: de la convocation des assemblées générales, dont il prépare l'ordre du jour; — de l'exécution des décisions de cette assemblée; — des publications de la société; — de la comptabilité; — de la correspondance étrangère; en un mot, de tout ce qui constitue l'administration de la société.

En outre, il représente la société auprès des autorités fédérales et cantonales; il résume les enquêtes faites par les sections, et présente chaque année un rapport administratif et financier sur sa gestion.

Art. 4. La société se réunit chaque année en assemblée générale pour:

- a. Entendre et discuter le rapport de la direction.
- b. Statuer sur les intérêts de la société et déterminer le lieu de sa réunion subséquente. Les propositions réglementaires doivent être portées à la connaissance de la direction un mois au moins avant l'assemblée générale.
- c. Nommer les membres du comité de direction.
- d. Conférer, s'il y a lieu, sur le préavis de la direction, le titre de membre correspondant aux savants étrangers qu'elle veut honorer par cette distinction.
- e. Choisir les sujets à mettre à l'étude pendant le nouvel exercice et les formulaires à employer.

Aucun sujet ne peut être proposé, s'il n'a été notifié à la direction un mois au moins avant l'époque de l'assemblée générale et communiqué par elle aux membres de la société.

Art. 5. Dès que les membres résidant dans un canton sont au nombre de cinq, ils forment une section qui se recrute elle-même et correspond par l'entremise de son président avec le comité de direction.

Jusqu'au moment où il existera des sections dans tous les cantons, ceux qui en seront dépourvus seront provisoirement dans le ressort de l'une des sections voisines.

Les sections doivent coopérer à l'exécution des décisions de l'assemblée générale et se conformer pour cela aux instructions de la direction.

Art. 6. Les ressources financières de la société se composent:

- a. D'une contribution annuelle de cinq francs payée par chaque membre.
- b. Du produit de la vente des publications de la société.
- c. De subventions et de dons éventuels.

Le comité de direction fixe la répartition des frais.

Bern — Buchdruckerei Stämpfli & Cie.